



war. Überraschung: Ein roter Teppich war vor dem Eingang ausge- rollt und die rechts und links in Form eines Spaliers aufgestellten Öllampen erzeugten dieses beson- dere Licht. Natürlich sind wir dann über den gesamten Teppich zur Tür geschritten und nicht einfach so von der Seite als „Quereinsteiger“ dar- über gegangen. Mit dem ersten Blick in unserem Gemeindesaal gab es die zweite Überraschung: Ein ganz toll dekoriertes Saal mit fünf- armigen Kerzenleuchtern auf den in weißen Tischdecken geschmackvoll eingedeckten Tischen, entzückte unsere Sinne. Vorne standen Steh- tische, an denen zum Empfang Sekt und Säfte vom festlich gekleideten Personal im Ehrenamt und kleine Häppchen gereicht wurden. War das unser Gemeindesaal? So ein Am- biente hat er noch nie ausgestrahlt. Und dies behaupte ich nach über 40 Jahren Gemeindezugehörigkeit!

Das Dinner hielt dann den bereits geweckten Erwartungen vollkom- men Stand. Begonnen wurde nach dem Tischgebet mit einer leckeren Kürbissuppe nach einem alten Hausrezept. Anschließend gab es herbstliche Salatvariationen als Zwischengericht. Im dritten Gang oder dem Hauptgang wurden wir mit Rinderrouladen, Rotkohl und Knödeln überrascht. Die vegetari- sche Alternative gab es mit Seitan. Natürlich war mit dem Hauptgang noch nicht Schluss. Auch die „Sü- ßen“ kamen auf ihre Kosten. Alle anderen haben ihn aber auch nicht verschmäht: Drei verschiedene selbstgemachte Desserts im Glas gaben dem leckeren Essen noch einen abgerundeten Abschluss. Abge- rundet fühlte sich danach auch der Bauch an, aber man hätte ja weniger essen können, wenn es denn nicht so gut geschmeckt hätte.



Anschließend gab es noch eine klei- ne Quizshow rund um die Kirche und Ihre Geschichte, bei der die Anwesenden in zwei Gruppen ein- geteilt wurden und gegeneinander antraten. Dabei hatten Jung und Alt unglaublich viel Ehrgeiz und Spaß. Wer meinte, es ginge nun zu Ende, wurde eines besseren belehrt. Denn nun wurde die von Silvia Grüning traumhaft hergestellte Festtagstorte mit Kerzen und Motiven unserer Kirche in den Saal gebracht. Ob- wohl alle schon satt waren, konnte (fast) niemand ein Stück davon ver- schmähnen und wurde geschmack- lich auch belohnt. Der Kaffee dazu fehlte natürlich nicht.

Zum Abschluss des Abends – in- zwischen war es um Mitternacht – gingen alle zusammen noch zu ei- ner gekürzten Komplet (Nachtge- bet) in die Kirche. Schließlich galt es ja, nicht nur wegen ihr zu feiern, sondern sie auch mit unserer Anwe- senheit zu ihrem 90. Geburtstag zu ehren.

Es war eine tolle und würdige Fest- veranstaltung und alle, die nicht da- bei waren, haben sicher etwas ver- passt. Ein großes Dankeschön an den Förderverein St. Paulus!

*Peter Gunkel*

